

**Kurzbiografie**

Name: Emine Pektas  
geboren am: 10.07.1961  
geboren in: Kurdistan/Türkei  
Familienstand: verheiratet, 4 Töchter  
Beruf: Bürokauffrau



**Mein politischer und sozialer Hintergrund:**

seit den 70er Jahren und  
seit Mitte 70er Jahre  
1998  
2006  
seit 2006  
seit 2008  
seit März 2011

politisch aktiv in der kurdischen Studenten-  
Arbeiterbewegung in der Türkei

politisch aktiv in verschiedenen Migranten-  
Organisationen in der (hauptsächlich  
Engagement für die sozialen Rechte der Frauen  
und Jugendlichen)

aktives Mitglied in der alevitischen Gemeinde  
Hanau & Umgebung e.V.

Eintritt in Partei „Die Linke“, weil ich die  
Interessen der Migranten und gleiche Rechte für  
alle in unserer Partei am Besten vertreten sehe.

bin ich in verschiedenen ehrenamtlichen  
Ämtern in der Partei aktiv  
unter anderem im LVS wo ich für das Fachgebiet  
Migration, Bildung und Soziales zuständig bin.

Mitglied im Vorstand des kurdischen  
Kulturzentrums e. V. in Hanau. Dort biete ich  
ehrenamtliche Sozialberatung für Frauen an.  
Des Weiteren biete ich Unterstützung im  
Zentrum in Form eines Vorlesetages für  
analphabetische Mütter an.

Abgeordnete im Kreistag des MKK  
Mitglied im KV unserer Partei im MKK  
Vorsitzende des Ortsvereins Groß-Auheim

## **Emine Pektas, John-F-Kennedy-Str. 33, 63457 Hanau**

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Ich möchte mich heute um die Aufstellung als Direktkandidatin unserer Partei im MKK für den Hessischen Landtag bewerben.

Meine politischen Schwerpunkte möchte ich hier kurz zusammenfassen.

### ***Migranten***

Viele Ehepartner von hier lebenden Migranten verfügen über keine Aufenthaltserlaubnis und werden ausgewiesen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass dieser Personen kreis eine permanente Aufenthaltserlaubnis bekommt.

Des Weiteren setze ich mich dafür ein, dass die Aufenthaltsbeschränkungen für Asylbewerber aufgehoben werden und sie die Möglichkeit bekommen zu arbeiten. Ich werde auch dafür eintreten, dass die Schul-, Universitäts- und Berufsabschlüsse aller Migranten anerkannt werden und der deutsche Arbeitsmarkt davon profitieren kann

### ***Bildung***

Noch immer sind die Kinder der Migranten im Bildungsbereich benachteiligt. Hier setze ich mich dafür ein, dass sie besser im schulischen Bereich gefördert werden besonders in sprachlicher Hinsicht. Auch die Empfehlung der Lehrer weitergehende Schulen zu besuchen, benachteiligen die Migrantenkinder, wie viele Untersuchungen belegen.

Da viele Eltern aufgrund ihrer Berufstätigkeit und dem in den Betrieben herrschenden Stress nicht in der Lage sind, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, fordere ich die Einführung der Ganztagschule.

### ***Soziales***

Die Hartz IV-Reformen haben viele Menschen an den Rand des Existenzminimums gebracht, insbesondere die alleinerziehenden Mütter sind nicht mehr in der Lage ihren Kindern ausreichende Bedingungen zu schaffen. Migranten sind davon stärker betroffen als andere.

Viele Kinder können deshalb nicht mehr an Schüleraustausch und Klassenfahrten teilnehmen, weil ihnen dazu die Mittel fehlen. Hier trete ich dafür ein, dass die Hartz IV-Sätze so erhöht werden, dass alleinerziehende Elternteile ihre Kinder angemessen versorgen können.

### ***Frauen***

Noch immer bekommen Frauen für die gleiche Arbeit niedrigere Löhne als Männer, obwohl unser Grundgesetz den Grundsatz der Gleichberechtigung enthält. Ich trete dafür ein, diesen Missstand abzuschaffen.

Das Thema „Gewalt in der Ehe“ nimmt in der Krise weiter zu und es gibt nicht genügend Frauenhäuser, in die sich die betroffenen Frauen flüchten können um dort

**Emine Pektas, John-F-Kennedy-Str. 33, 63457 Hanau**

Schutz vor ihren gewalttätigen Ehemännern zu finden. Hier fordere ich eine bessere finanzielle Ausstattung der Frauenhäuser und den Bau neuer.

Die flächendeckende Versorgung mit Kindergärten und Kinderkrippen lässt auch zu wünschen übrig, so dass viele Frauen nicht arbeiten und sich auch nicht politisch betätigen können. Ich fordere daher eine kostenlose und flächendeckende Versorgung mit Kindergärten und Kinderkrippen.

***Friedenspolitik***

Die Türkei und die Nato verfolgen in Bezug auf Syrien eine Eskalationspolitik, die sich zu einem großen Krieg entwickeln kann. Ich fordere deshalb keine Waffenlieferung in Spannungsgebiete, weil dies die Spannungen nur erhöht und die Probleme nicht löst.

Die Türkei benutzt auch von Deutschland gelieferte Waffen um in ihren östlichen Gebieten, die kurdische Zivilbevölkerung zu drangsalieren. Dieses Problem ist nur politisch zu lösen, z. B. durch die Gewährung politischer und kultureller Autonomie für die Kurden.